



sonos

Schweizerischer
Hörbehindertenverband

Ausgabe 03
September 2023
117. Jahrgang
hoerbehindert.ch

SURFEN IN DSGS



**«Visual Surf möchte den
Surfsport für Menschen mit
Hörbehinderung öffnen.»**

Surfen in Gebärdensprache. Eltern-Kind-Treffen. Die Beratung Zentralschweiz stellt sich und ihr Angebot vor.



«Den ersten Kontakt mit Gehörlosen hatte ich als Surflehrer in Marokko.»

Surfen in Gebärdensprache

Simon, ein leidenschaftlicher Surflehrer und angehender Gebärdensprachdolmetscher gründete Visual Surf im Dezember 2022.

Seine Idee entstand aus der Kombination seiner Arbeit als Surflehrer und seinem Studium zum Gebärdensprachdolmetscher. In einem Interview mit Sonos erzählt er: «Es war einfach naheliegend, diese beiden Leidenschaften zu verbinden.»

Erfahrung in Marokko

Die Motivation, sich bei Visual Surf zu engagieren, wurde durch ein früheres Erlebnis in Marokko geweckt, als er eine Gruppe Gehörloser unterrichtete. Simon erklärt: «Ich konnte zwar nicht gebärden, aber die Kommunikation hat trotzdem irgendwie funktioniert. Die Gebärdensprache hat mich nach diesem Erlebnis besonders gepackt.» Ins-

piriert durch diese Erfahrung entschloss er sich, eine Ausbildung zum Gebärdensprachdolmetscher an der HfH in Zürich zu absolvieren und gründete den Verein «Visual Surf».

Angebote von Visual Surf

Visual Surf bietet verschiedene Angebote an, die das Surfen am Meer simulieren. Für Surf-Wochenenden im Wallis nutzt Simon die Infrastruktur der Alaia Bay, ein künstliches Becken, das echte Wellen erzeugt. Auch auf dem Zürichsee organisiert er Wakesurf-Abende. Simon erklärt: «Diese Angebote kommen dem Surfen am Meer am nächsten.»

Die «Ein-Mann-Band»

Simon ist als «Ein-Mann-Band» für die Organisation und Durchführung der Angebote verantwortlich. Er betont: «Meine Hauptaufgabe ist natürlich die Organisation und Durchführung der Angebote. Dazu kommt noch die Werbung und die Kommunikationsarbeit.» Trotz des hohen Arbeitsauf-



«Visual Surf ist die weltweit erste Surfschule in Gebärdensprache.»

wandes empfindet er seine Arbeit mit Visual Surf nicht als Belastung, sondern als Herzensangelegenheit.

Namensgebung «Visual Surf»

Der Name «Visual Surf» symbolisiert Simons Fokus auf die visuelle Stärke hörbehinderter Menschen. Er erklärt: «Menschen mit einer Hörbehinderung und Menschen, die die Gebärdensprache verwenden, sind visuell orientiert.» Der Name kam bei seinen gehörlosen Freunden gut an und bestärkte ihn in seiner Entscheidung. Visual Surf ist übrigens die weltweit erste Surfschule in Gebärdensprache. Simon betont: «Meines Wissens gibt es ein solches Angebot noch nirgends.»

Wakesurfabend

Der Wakesurfabend am 21. Juni 2023 war ein voller Erfolg. Simon erzählt begeistert: «Wir haben uns abends nach der Arbeit getroffen, sind mit dem Boot losgefahren und haben rund drei Stunden auf dem Zürichsee verbracht.» Die gehörlosen Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, das Wakesurfen

auszuprobieren, während Simon ihnen mit Tipps in Gebärdensprache zur Seite stand. Am Ende des Abends genossen alle gemeinsam ein leckeres Feierabendgetränk und stiessen auf den erfolgreichen Abend an. Die bisherigen Veranstaltungen von Visual Surf haben ein positives Feedback erhalten. «Die Rückmeldungen waren bisher sehr positiv», erklärt Simon. Dennoch sieht er immer Potenzial zur Verbesserung und betont, dass er aus jedem Event neue Erfahrungen mitnimmt.

Zukunftspläne

Simon plant weitere Surf-Wochenenden im Wallis und zusätzliche Wakesurf-Abende. Er möchte das Angebot von Visual Surf erweitern und zum Beispiel auch das Surfen auf der stehenden Welle «Urbansurf» in Zürich ermöglichen. Seine langfristige Vision ist es, regelmässige Surf-Ferien am Meer anzubieten und so ein echtes Surferlebnis zu ermöglichen.

<https://www.visual-surf.com>

«Die Kinder sind mit grosser Freude bei den Treffs dabei und knüpfen schnell Kontakte.»

Treff für Familien

Die Beratung für Schwerhörige und Gehörlose (BFSUG) in Zürich und Schaffhausen bietet Familien mit Hörbehinderung Treffpunkte an.

Eine Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratung für Schwerhörige und Gehörlose in Zürich und Schaffhausen (BFSUG) hatte vor langer Zeit eine Idee: Sie wollten einen Treffpunkt schaffen, der speziell auf die Bedürfnisse von Eltern und Kindern mit einer Hörbehinderung zugeschnitten ist. Die Treffpunkte entstanden aus der Nachfrage von Eltern, die nach Freizeitangeboten für sich und ihre Kinder suchten. «Immer wieder fragten Eltern nach Freizeitangeboten für Eltern oder Kinder mit einer Hörbehinderung. Auch die Mitarbeitenden der BFSUG stellten fest, dass solche Angebote fehlten. Aufgrund der Nachfrage klärten wir die Finanzierung und konnten bald die ersten Treffen anbieten», erzählt Melanie Kistler, Sozialbegleiterin bei der BFSUG und zuständig für die Organisation und Durchführung der Elki-Treffs (Eltern-Kind-Treff). Teilfinanziert werden die Projekte über Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Partnern, weitere Mittel werden über Gesuche bei Stiftungen und Spenden akquiriert.

Das Angebot der BFSUG

Insgesamt gibt es drei verschiedene, regelmässige Treffangebote: den offenen Treff für alle Interessierten, den Elki-Treff und den CODA-Treff (Kinder gehörloser Eltern). Ziel dieser Treffs ist es, einen ungezwungenen Rahmen zu schaffen, in dem Teilnehmende Zeit miteinander verbringen und sich austauschen können. «Der Austausch mit und unter den Teilnehmenden ist sehr bereichernd. Es macht Spass, gemeinsam etwas zu erleben. Am meisten freue ich mich über die Rückmeldungen, dass ein Treffen gelungen ist und eine gute Stimmung entstanden ist», berichtet Melanie.

Herausfordernde Momente

Natürlich gibt es auch Herausforderungen, vor allem bei der Organisation und der Koordination der Treffen. Manchmal ist es

schwierig, neue und interessante Aktivitäten zu finden, die viele Teilnehmenden ansprechen. Dennoch waren die Rückmeldungen der Eltern bisher überwiegend positiv. «Die Eltern bedanken sich für die Organisation der Treffs und kommen gerne wieder. Wir holen bei den Treffs regelmässig das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, um unser Angebot kontinuierlich an ihre Wünsche und Bedürfnisse anzupassen», erklärt Julia Friedrich, Mitarbeiterin im Sekretariat der BFSUG.

Ausflüge

Die Treffs bieten eine Vielzahl von Aktivitäten an, die sowohl drinnen als auch draussen stattfinden. Gemeinschaftszentren, Museen, Tierparks sind nur einige der Orte, an denen die Treffen bisher stattgefunden haben. «Wir waren dieses Jahr schon im Skills-Park in Winterthur oder auf der Zuschauerterrasse des Flughafens Zürich. Weitere Treffen für die kühlere Jahreszeit sind in Planung. Alle Treff-Termine werden immer auf unserer Website www.bfsug.ch oder in unserem Newsletter kommuniziert», ergänzt Julia.

Kontakte knüpfen

«Bisher haben die Kinder mit grosser Freude an den Treffen teilgenommen. Sie kannten oft schon andere Kinder und haben schnell neue Kontakte geknüpft. Einige Familien befreundeten sich sogar privat, was zu regelmässigen Treffen ausserhalb der Treffs führte. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Kinder neue Freunde finden und sich gegenseitig unterstützen», erklärt Melanie. Die Mitarbeiterinnen der BFSUG betonen, wie wichtig und wertvoll das Angebot der Treffen für Kinder und Eltern ist. Bisher gab es nur wenige Möglichkeiten für die gehörlosen und schwerhörigen Kinder, sich in ihrer Freizeit zu treffen und sich über ähnliche Probleme und Themen auszutauschen. Der Treff schafft nicht nur eine Gemeinschaft, sondern auch eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Informationen, die auch für die betroffenen Eltern von unschätzbarem Wert sind. Neben Treffs für Familien werden auch Treffs für alle organisiert. Schauen Sie doch mal in den BFSUG-Veranstaltungskalender auf der Website. Alle sind eingeladen!
<https://www.bfsug.ch>



«Das Verständnis der Gesellschaft gegenüber Gehörlosen wächst.»

BFSUG Zentralschweiz

Carlo Picenoni und Nadia Tschudin-Gambon sind Teil eines engagierten Teams bei der Beratung für Schwerhörige und Gehörlose in der Zentralschweiz (BFSUG ZS).

«Als Stellenleiter und Sozialarbeiter der BFSUG ZS ist es meine Aufgabe, Sozialberatung anzubieten und die Leitung zu übernehmen», erklärt Carlo. Nadia, gehörlose Sozialpädagogin und Gebärdensprachlehrerin, ergänzt: «Ich arbeite vor allem in der sozialpädagogischen Familienbegleitung und in den Gebärdensprach-Heimkursen, begleite Einzelpersonen und kümmere mich um die Öffentlichkeitsarbeit.»

Über die BFSUG Zentralschweiz

Die BFSUG ZS ist eine spezialisierte Sozialberatungsstelle und die erste Anlaufstelle für schwerhörige und gehörlose Menschen und ihr Umfeld in der Zentralschweiz. Neben der Sozialberatung bieten die Mitarbei-

tenden der BFSUG ZS Unterstützung in der Selbsthilfe, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kurse und Informationsabende zu verschiedenen Themen an.

Angebote der Beratungsstelle ZS

Die Angebote der BFSUG ZS werden von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Die Aktivitäten in der Öffentlichkeit und bei hörenden Organisationen stossen auf grosses Interesse und führen zu vielen Aha-Erlebnissen. «In Kursen und anderen Veranstaltungen für Schwerhörige und Gehörlose erhalten die Teilnehmenden einen barrierefreien Rahmen, in dem sie Informationen verstehen können und ihre Fragen ohne Hemmungen in Gebärdensprache stellen können», berichtet die gehörlose Sozialpädagogin Nadia. Die BFSUG ZS plant laufend neue Anlässe, um ihren Wirkungskreis zu erweitern. Dazu gehören Vorträge bei IV-Stellen und Samariternvereinen über den Umgang mit Hörbehinderten, Kurse zu verschiedenen Themen sowie eine Mitgliederversammlung mit einem Podium zur Entwicklung des Gehörlosenwesens. «Wir engagieren uns auch am



«Wir fördern die Inklusion in die Welt der Hörenden.»

Tag der Gebärdensprache mit einer Standaktion», ergänzt der Stellenleiter Carlo.

Inklusion in die Gesellschaft

Das Ziel der BFSUG ZS ist es, die Inklusion gehörloser und schwerhöriger Menschen in die Welt der Hörenden zu fördern. «Wir möchten das Wissen, die Handlungsfähigkeiten, das Selbstbewusstsein und die Kooperation stärken. Dabei bauen wir Brücken zwischen den Welten und unterstützen dort, wo es nötig ist», erklärt Carlo.

Eine vielfältige Arbeit

Carlo und Nadia teilen ihre schönsten Momente und Erfahrungen bei der BFSUG ZS. «Es ist immer wieder schön, wenn eine Arbeitssuche erfolgreich abgeschlossen werden kann, wenn jemand finanziell wieder auf eigenen Beinen steht oder wenn sich die Kommunikation in einer Familie verbessert hat», erzählt Carlo mit einem Lächeln. Es erfüllt das Team, wenn Mitarbeitende von Ämtern und Behörden die Zusammenarbeit mit der BFSUG ZS schätzen und Komplimente machen. Natürlich gibt es auch schwieri-

ge Situationen, vor allem wenn es um die Finanzierung der Dienstleistungen geht. Aber auch diese meistert das Team der BFSUG ZS mit Leidenschaft und Engagement. Die Klientinnen und Klienten wenden sich mit den unterschiedlichsten Anliegen an die Sozialberatungsstelle: Probleme am Arbeitsplatz, Hilfe bei der Stellensuche, Unterstützung bei Sozialversicherungen, finanzielle Fragen sowie Beziehungs- und Kommunikationsprobleme.

Bedarfsgerechte Unterstützung

Was die BFSUG ZS von anderen Beratungsstellen für Hörende unterscheidet, ist die direkte Kommunikation mit den Schwerhörigen und Gehörlosen. «Wir kennen ihre Bedürfnisse und Anliegen und sind eng mit dem Gehörlosen- und Schwerhörigenwesen vernetzt. Dadurch können wir unsere Klientenschaft, Betroffene und ihr Umfeld kompetent beraten und allenfalls an weitere Stellen vermitteln und dadurch Brücken bauen», erklärt Nadia.

<https://www.bfsug.ch>

SPENDE

Nadia



«Helfen Sie mit,

Projekte für gehörlose

Menschen zu realisieren.»

Nadia gebärdet «beraten».

Herausgeber: Sonos, Schweizerischer Hörbehindertenverband, Oberer Graben 48, 8400 Winterthur
Verantwortung: Hannes Egli, Telefon 044 421 40 10, spenden@hoerbehindert.ch, hoerbehindert.ch
Redaktion: Anika Heinrich **Fotos:** Lukas Schwarzenbacher **Druck:** Prowema GmbH, Schlatt ZH **Spendenkonto:** 30-35953-2, hoerbehindert.ch/spenden Ausgabe 15. September 2023, 117. Jahrgang, viermal jährlich, Fr. 5.– pro Jahr ist in Ihrer Spende inbegriffen.



sonos

Schweizerischer
Hörbehindertenverband